Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 13 | Oktober 2020

Einzelbetreuung. Für die Bewohner Zeit haben

Märchenstunde mit Teri Petry. Einmal was Neues ausprobieren

Singen. Musik mit Hilde

Gedächtnistraining. Schöne Erinnerungen

Musiknachmittag. Walter Kienzle spielt im Garten

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas



Für die Bewohner Zeit haben

Einzelbetreuung

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

„Blicke nicht nach dem, was jedem fehlt, sondern betrachte, was noch jedem bleibt“
(J.W. v. Goethe)

Frei nach diesem Motto legen wir im Altenheim St. Konrad sehr viel Wert auf Einzelbetreuung.
Das bedeutet, wir überlegen neben der Gruppenbetreuung, wie wir auf jeden einzelnen Bewohner eingehen können, womit wir ihn fördern können, aber vor allem, mit was wir ihm eine kleine Freude machen können.
Die Wünsche dafür sind vielfältig, doch die größte Freude, die wir den Bewohnern machen, ist es, Zeit zu haben. So hören wir oft, wenn wir die einzelnen Leute in den Zimmer besuchen: „Schön, dass Sie kommen, setzen Sie sich. Was gibt es Neues?“ Dann kann es passieren, dass wir die Erzähler sind und die Bewohner die Zuhörer. Meist ist es aber umgekehrt. Sie erzählen von früher, von ihrer Arbeit, oft auf dem Bauernhof, oder auch von ihren Reisen und lassen uns so teilhaben an ihrem Leben. Wir gehen mit den Informationen sehr vorsichtig um.
Natürlich ist auch die Zeit der Einzelbetreuung begrenzt. Aber oftmals finden auch kurze Gespräche und nette Worte im Flur statt, die von beiden Seiten sehr genossen werden.
Die Zeit der Einzelbetreuung wird individuell auf jeden einzelnen Bewohner abgestimmt. Sie umfasst Gangtraining, Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Singen, Bilder ansehen oder Ratschen.



Mitarbeiterin im St. Konrad

Betreuungsassistentin

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Ich liebe die Arbeit im St. Konrad

Seit über 3 Jahren arbeite ich als Betreuungsassistentin im Caritas Altenheim St. Konrad in Pfarrkirchen.

Großer Respekt vor den Bewohnern

Ich liebe es, mit den alten Menschen zu arbeiten und hab sehr viel Respekt vor ihnen.

Den Bewohnern möchte ich Freude bereiten

Außerdem bin ich ein geduldiger Mensch. Ich möchte weiterhin den Menschen eine Freude bereiten und sie glücklich machen.

Meine Freizeit gehört meinen Kindern

Meine Freizeit verbringe ich mit meinen Kindern und wir unternehmen viel zusammen.









Spannende Geschichten für Jung und Alt

Märchenstunde mit Teri Petry

)) **Text** Teri Petry **Foto:** Regina Bichlmeier

Einmal was Neues ausprobieren

Die Senioren neugierig machen und trotzdem über alte Zeiten reden. Deshalb verwandele ich mich manchmal in eine Märchentante und lese den Bewohnern ein Märchen vor und danach können wir darüber diskutieren.

Das neue Programm wird sehr gut angenommen und die Bewohner warten schon immer auf das neue Märchen. Heute habe ich das Märchen „Die Schöne und das Biest„ vorgelesen. Fazit: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.

Märchen verbinden Jung und Alt. Wer hat nicht selber seinen Kindern oder Enkelkindern Märchen erzählt? So wurde viel in Erinnerungen geschwelgt.

REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT
Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen
Herzlich Willkommen!
Wir begrüßen unsere neue Auszubildende Eva Kainzlsperger im Team!
Und für einen perfekten Start in einen neuen Lebensabschnitt gibts unsere selbstgemachte REWE-Schultüte!
Wir wünschen eine erfolgreiche Ausbildung. Für das Ausbildungsjahr 2021 nehmen wir unter karriere.rewe.de ab sofort gerne Eure Bewerbungen entgegen!
Eva Kainzlsperger
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!
Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE





















Musik mit Hilde

Singen

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

Große Freude bei den Bewohnern

Programmpunkte mit Musik sind immer wieder gerne besucht. Vor allem, wenn Hilde spielt, ist es immer ein Genuss für die Bewohner. Der Gesang ist dabei nicht so wichtig. Wichtiger ist die Stimmung, die Erinnerung und das Lachen dabei. Damit dieses nicht zu kurz kommt, gab es noch ein „Mitsinglied“. „Unten in der grünen Au ……“. Ich frage mich immer noch, warum der Birnbaum blau ist? Textsicher war nur Christiane. Sie hatte sich den Text kopiert. Alle andern konnten aber laut beim Refrain mitsingen.

Schöne Erinnerungen

Gedächtnistraining mit Teri Petry

)) Text und Foto: Regina Bichlmeier

Gesprächsrunde zum Thema Urlaub

Was hatte Urlaub für eine Bedeutung? Waren Sie mit dem Auto im Urlaub? Wer ist schon einmal geflogen? Ein schönes Thema mit einer Erinnerung an die Nordsee. Einige waren in Italien, einige in Österreich und eine Bewohnerin meinte, für sie war es immer Urlaub, wenn der Ehemann mit den Kindern weggefahren ist und sie daheim ihre Ruhe hatte. In Lourdes und in Altötting waren schon sehr viele. An Busreisen und Tagesausflügen wurde dann in späteren Jahren teilgenommen.



Schöne Stunden im Garten

Musiknachmittag

)) **Text und Foto:** Christine Rose

Walter Kienzle spielt für Bewohner im St. Konrad

Walter Kienzle aus Degernbach hat uns zu einem musikalischen Nachmittag besucht. Meine Kollegin Irina und ich haben die Bewohner dafür in den Garten im 1. Stock eingeladen. Sein Musikerfreund (sie wollten eigentlich zu Zweit auftreten), musste leider kurzfristig absagen. So spielte er alleine bekannte Volkslieder auf seinem kleinen Harmonium auf.

Auftritt sorg für besondere Freude

Herr Kienzle ist ein Musikerkollege unserer Kollegin Hilde und unseres Bewohners Roland Erdreich, den er mit seinem Auftritt besonders erfreuen wollte. Vor allem das schöne, kleine Instrument ist den Bewohnern gleich aufgefallen und einige fragten mich, was das genau ist. Auf meine Nachfrage bei ihm erklärte er ihnen es wäre - kurz ein Harmonium.

Alte Lieder sorgen für Stimmung

Es erklangen Lieder wie „Rot ist der Wein“, „Hohe Tannen“ und „I spui a Liad für di“ von Andreas Gabalier.
Mit dem Lied „Servus, pfiad Gott und Aufwiedersehn“, das viele Bewohner noch aus dem „Musikantenstadl“ mit Karl Moik bekannt ist, verabschiedete er sich von unseren gut gelaunten Bewohnern, die den Nachmittag in unserem Garten mit ihm sehr genossen haben.



Umzug im St. Konrad

Ein neues Büro!

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Mehr Platz für mehr Arbeit

Kerstin Dickl, verantwortliche Pflegefachkraft im Altenheim St. Konrad, ist vom 4. Stock in das Erdgeschoss, Zimmer 009, umgezogen.

Ein ruhiger Raum für Gespräche

Hier hat sie jetzt ein geräumiges, lichtdurchflutetes Büro, in dem sie auch Bewohner und deren Angehörige empfangen kann, um so manches in Ruhe abklären zu können. Aber auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses kann Kerstin Dickl in ihrem Büro Besprechungen abhalten, Platz hat sie jetzt!

Alles in Allem

Kerstin freut sich sehr über ihr neues Büro im Erdgeschoss, fühlt sich dort wohl und ist viel näher an den Bewohnern, den Mitarbeitern und dem Geschehen. (sf)







Besonderer Damenstammtisch

Kleines Weinfest

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Pünktlich zum Beginn der Weinlese in Franken

Im Hoagarten vom Altenheim St. Konrad gab es ein kleines Weinfest. Es wurden sich schon im Vorfeld viele Gedanken gemacht und viel organisiert, damit alles reibungslos ablaufen konnte.

Großartige Vorbereitung

Viel Mühe und Arbeit haben sich Hilde und Christiane beim Tisch decken und der Dekoration gemacht. Die Tische waren in grüner und weißer Farbe gehalten, eingedeckt mit schönen Gläsern und als Deko lagen Weinblätter auf dem Tisch. Bunte Käsespieße auf Platten arrangiert gaben durch ihre Kirschtomaten Farbtupfer auf den Tischen.
Die eingeladenen Damen waren angenehm überrascht.
Es gab verschiedene Weine: Boxbeutel aus Franken, halbtrockene Weine oder auch eher liebliche.
Es gab jede Menge Unterhaltung, Informationen zum Thema Weinanbaugebiete, und es wurde über verschiedene Arten Wein zu genießen geredet.
Lieder zum Thema Wein, wie zum Beispiel: „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens und „sieben Fässer Wein“ von Roland Kaiser, haben wir uns angehört.
Zum Abend kredenzte uns die Küche eine schmackhafte und sehr schön angerichtete Käseplatte mit Baguette und Feigensenf.
Beim Abschied gab es nochmals viel Lob für die abwechslungsreiche Zeit und die tolle Bewirtung und Unterhaltung.
Unser Dank gilt dem Küchenteam und den Hausmeistern für die Unterstützung.













Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Sepp Lindinger wird 70

)) **Text und Foto:** Christine Rose

Alles Gute für Sepp Lindinger zum 70. Geburtstag

Unser Sepp Lindinger feierte am 25. August seinen 70. Geburtstag im Altenheim St. Konrad. Meine Kollegin Hilde und ich haben ihm eine von mir selbst gestaltete Karte und den kleinen Geburtstagsgruß vom Haus überreicht. Er freute sich über unsere Glückwünsche und schaute sich die Karte genau an.

Einladung zum Eisessen

Nachmittags hat seine Schwester ihn und seine Freundin Silvia Gruber auf einen leckeren Eisbecher in die Stadt eingeladen.

Ein Abzeichen für den besonderen Ehrentag

Stolz hat er auch am nächsten Tag noch das Abzeichen zu seinem besonderen Ehrentag, das ihm seine Schwester geschenkt hatte, am T-Shirt getragen.



Maria Bornstein feiert im Kreise ihrer Lieben

95. Geburtstag

)) **Text und Foto:** Christine Rose

Corona verlegt großen Ehrentag in die Allee

Am 12. August feierte Maria Bornstein ihren 95. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben.
Wegen den aktuellen gesetzlichen Beschränkungen durch die Corona-Pandemie kamen sie kurzerhand in der Allee zusammen.
Besonders freute sie das Geschenk ihrer beiden Urenkelinnen. Sie haben ihr zum Ehrentag ein neues Platzset für den Esstisch mit Abdrücken ihrer Hände und Füße gestaltet.

In Neuhofen geboren

Maria Bornstein, geb. Seidl, ist in der Gemeinde Neuhofen mit einem vier Jahre älteren Bruder auf einem Bauernhof aufgewachsen.
Mit ihrem Ehemann führte sie in Pfarrkirchen ein bekanntes Geschäft und bekam mit ihm drei Söhne. Einen verlor sie leider bei einem Unfall.

Sie ist sehr stolz auf ihre Familie

Jede Woche bekommt Maria Bornstein mehrmals Besuch von ihrem Sohn, der im Nachbarort wohnt und/oder von Enkelkindern, die auch schon mal extra aus Stuttgart anreisen.

Einfallsreiche Besuche vom Sohn

Als wegen den Sicherheitsmaßnahmen von Corona keine Besuche im Zimmer möglich waren besuchte sie ihr Sohn Wolf, wie bei „Romeo und Julia“, wie sie lachend meinte. Er stand unten vor dem Altenheim und sie auf dem Balkon von ihrem Zimmer. Sie genießt seinen selbst zubereiteten Obstsalat, den er oft für sie dabei hat oder selbstgebackenen Kuchen und zur Weihnachtszeit Plätzchen. Sie sagt dann oft stolz: „Keine Tochter könnte besser zu mir sein, ich habe tolle Söhne!“





Sie ist eine ruhige, zufriedene und humorvolle Dame

Ihr Alter sieht man Maria Bornstein gar nicht an, so ist sie nur heute an ihrem „anstrengenden“ Geburtstag mit dem Rollstuhl unterwegs und hat ansonsten einen Rollator als Gehhilfe, nachdem sie zuletzt zwei Oberschenkelhalsbrüche gut überstanden hat.



Im Garten vom St. Konrad

Nachmittags hat sie ihren 95. Geburtstag dann im Kreise anderer Bewohner auf der Terrasse im Garten gefeiert. Hilde spielte auf ihrer Harmonika ein Geburtstagsständchen und viele bekannte Lieder zum Mitsingen. „Jetzt hob i aber Hunger!“ meinte sie auf dem Rückweg.
Abends sank sie dann glücklich, erschöpft und lachend auf ihr Sofa, während ich ihr ihre vielen lieben Geburtstagsgeschenke auf den Tisch dekorierte und die vielen Grüße von den Gratulanten vorlas. Sie war erstaunt, wer alles an sie gedacht hatte.









Ein sehr wichtiger Bereich für die beiden Altenheime

Unsere Wäscherei im St. Konrad

)) **Text und Foto:** Jasmin Obermeier

Die fleißigen Damen aus dem versteckten Keller

Ziemlich versteckt im Altbau des Altenheimes St. Konrad ist ein sehr wichtiger Bereich des Hauses untergebracht. Unsere Wäscherei.

Von früh bis spät

Von Montag bis Freitag und von früh bis spät ist unser 8-Köpfiges Team der Wäscherei im Einsatz. Früh morgens werden schon die ersten Waschmaschinen gestartet und die Schmutzwäsche eingesammelt. Man muss dazu sagen, dass in der Wäscherei Waschmaschinen zum Einsatz kommen, die sehr groß sind. In unsere „kleine“ Waschmaschine passen 35 kg Wäsche und in die „große“ 50 kg Wäsche. Bei ca. 200 Bewohnern ist das aber auch ein Muss.
Um bei ca. 10.000 Kilo Wäsche im Monat den Überblick nicht zu verlieren, bedarf es an großem Organisationstalent. Jedes Wäschestück hat seinen eigenen Platz und jeder Bewohner seinen eigenen beschrifteten Wäschekorb und einmal in der Woche bekommt jeder Bewohner seine Wäsche ins Zimmer geliefert und nach Wunsch in den Schrank eingeräumt.

„Patchen“

Manchmal hören Sie uns sicherlich sprechen und denken sich, was meinen die bloß immer mit ihrem „patchen“. Ich möchte es Ihnen kurz erklären.
Patchen ist für uns ein alltäglicher Begriff und manchmal vergessen wir, dass Sie natürlich nicht wissen können, was das ist. Sie alle haben „gepatchte“ Kleidung. Das heißt, wir haben Ihre Kleidung mit Ihrem Namen versehen. Die Etiketten werden uns von einer Firma geliefert und wir kleben sie mithilfe eines speziellen Gerätes und Hitze in Ihre Kleidung ein. Die Etiketten werden dabei so hoch erhitzt, dass sie fest an dem Wäschestück kleben bleiben und nicht mehr abfallen können. Natürlich achten wir sehr darauf, dass Ihre Kleidung die Hitze verträgt und dabei nicht zu Schaden kommt.









Ein Stück persönliche Identität

Kleidung bedeutet ein Stück persönliche Identität, darum legen wir auf die Sauberkeit und den gepflegten Zustand Ihrer Wäsche ein großes Augenmerk. Manchmal sind es oft die einfachsten Dinge, wie z.B. eine Decke, die einem sehr wichtig ist, weil man etwas damit verbindet oder eine bestimmte Geschichte dazu hat.
Bitte beachten Sie aber, dass wir uns nur um Ihre maschinenwaschbare und Trockner geeignete Wäsche kümmern können.

Verlust vermeiden

Um einen Verlust Ihrer Leib- und Flachwäsche zu vermeiden, bitten wir Sie, Ihre gesamte Wäsche, auch Decken, Tücher, Handschuhe, Schals, Bademäntel, Taschentücher usw. mit Ihrem vollen Namen zu versehen. Denken Sie bitte auch bei Wäscheneuanschaffungen oder Wäschegeschenken daran, diese zu kennzeichnen. Die Rückgabe Ihrer Wäschestücke kann nur so gewährleistet werden.
Hand in Hand wird mit den verschiedenen Abteilungen gearbeitet, um die beiden Caritas-Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz in ein behagliches Zuhause zu verwandeln.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Wäscherei geben konnte! Sie können bei Fragen oder Anliegen jederzeit auf mich oder meine Kolleginnen zurückkommen.

Danke!

Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Wäschereimitarbeiterinnen für ihre wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich leisten, herzlich bedanken.

Jasmin Obermeier, Hauswirtschaftsleitung



Heimleiterin Gerda Büchner (hinten links) und Pflegedienstleiterin Christine Cwik (hinten rechts) mit Praxisanleiter Thomas Zwiefelhofer (Mitte) und den Azubis bei der Vorstellung der Richtlinien des Einarbeitungskonzeptes zur Hygieneunterweisung. Foto: red

Neue Azubis beim Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

12 Auszubildende im St. Konrad und St. Vinzenz begrüßt

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Redaktion / Walter Jahrstorfer

Auch heuer bieten die beiden Pfarrkirchner Altenheime wieder Ausbildungsplätze für Schulabgänger

Insgesamt sind es 12 junge Frauen und Männer, die hier interessante Berufe erlernen. Für die Küche macht ein Jugendlicher ein Vorpraktikum zur Kochlehre und ein weiterer beginnt eine dreijährige Ausbildung. Zwei Frauen und zwei Männer lernen den Beruf als Altenpflegehelfer/in in einer einjährigen Ausbildungszeit, eine Frau lernt zwei Jahre zur Altenpflegefachkraft (sie hat bereits eine Krankenpflegeausbildung und kann daher verkürzen). Vier junge Menschen machen eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann. Diese generalistische Ausbildung fasst drei Ausbildungsberufe zusammen: Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege. Es werden seit diesem Jahr mit dem neuen Pflegeberufegesetz die drei Berufsbilder zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Abschluss als Pflegefachfrau / Pflegefachmann zusammengeführt. Die Veränderung der Ausbildung wurde angestrebt, da sich die Strukturen in der Pflege sehr verändert haben. Die Anforderungen sind aufgrund des medizinischen Fortschritts gestiegen. Als zukünftige Pflegefachfrau oder Pflegefachmann erlernt man die Grundlagen, um alle Menschen (vom Kleinkind bis zum Senioren) in allen Versorgungsbereichen professionell pflegen können.

Die jungen Leute wurden im St. Konrad im Festsaal von stellvertretender Heimleiterin Iris Riglsperger bei Kaffee und Brezen recht herzlich begrüßt. In ihrer Funktion als stellvertretende Heimleiterin gab sie Informationen zum Alten-und Pflegeheim St. Konrad. Danach stellten sich die einzelnen Schüler namentlich vor und machten ihre Angaben zum jeweiligen Ausbildungsziel. Auch die Praxisanleiter der beiden Heime St. Konrad und St. Vinzenz stellten sich vor: Benedikt Schraml, Thomas Zwiefelhofer und Lisa Orasch. Vorstand und stellvertretender Geschäftsführer des Kreiscaritasverbands Markus Tischler war ebenfalls zur Begrüßung der neuen Auszubildenden gekommen, sowie Heimleiterin vom St. Vinzenz Gerda Büchner. -jm

Foto rechts oben:
Lisa Orasch (Praxisanleitung St. Konrad), stellvertretende Heimleiterin vom St. Konrad Iris Riglsperger (stehend), Vorstand KCV und und stellvertretender Geschäftsführer des Kreiscaritasverbands Markus Tischler, Heimleiterin St. Vinzenz Gerda Büchner, die beiden Praxisanleiter vom St. Vinzenz Thomas Zweifelhofer und Benedikt Schraml (vorne an den Tischen von links) begrüßten die neuen Auszubildenden für die beiden Alten-und Pflegeheime.












Adidas










Liebe in Zeiten von Corona

Coronakuss

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Nicole Daungauer

Hr. Enggruber ist immer zu Späßen aufgelegt

Beim Besuch seiner Frau Rosmarie im beschützt Bereich, kam ihm die Idee mit dem Coronakuss mit Mundschutz.



Große Freude beim Basteln

Nachmittag der Herzen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Nicole Daungauer

Im Alter lässt die Feinmotorik immer mehr aus

Betreuungskraft Brigitte gestaltete Herzen mit den Bewohnern, da war vor allem die Feinmotorik und Geduld der Bastler gefragt.
Erst durften sie sich aus bunten Steckteilen ein Herz stecken, was dann als Krone aufgesetzt wurde. Manche meinten das wäre jetzt ihr Heiligenschein, dabei hatten sie richtig Spaß.
Einzelne Bewohner konnten sich aus Papierstreifen Herzen basteln, was schon schwierig war. Sie sind auf Hilfe angewiesen waren, aber das fertige Herz erfreute jedes Herz.
Es ist schon eine Leistung, wenn man das noch schafft, da kann man sichtlich Stolz darauf sein. Und das waren unsere Bastler auch!











Musikinstrumente im Sinnesgarten

Buntes Xylophon

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Anhalten und Spielen

Das bunte Xylophon inspiriert zum Anhalten und Spielen. Beim Spazierengehen durch den Sinnesgarten kommt man an den bunten Musikinstrumenten vorbei.

Melodien locken Bewohner an

Das bunte Xylophon lockt die Bewohner förmlich an.

Damit spielen alle gerne

Bei den wunderschönen Tönen der Klangstäbe gibt es nur schöne Melodien und jeder wagt es damit zu spielen.

Unterwegs im Sinnesgarten

Regina war mit Hr. Schießl unterwegs im Sinnesgarten. Beim Xylophon machten sie halt, der Bewohner wagte ein Spiel und war sichtlich erfreut über sein Können.









Alle Neune

Rückrunde beim Kegeln

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Nicole Daungauer

Ein spannender Nachmittag

Die Kegler trafen sich mit Betreuungskraft Regina zur Rückrunde. „Gut Holz“ hieß es zu Beginn, das ist der Keglergruß und bedeutet „Gutes Treffen beim Kegeln“. Erwartungsvoll warteten die Kegler schon vor der Bahn.

Dann ging es los

Volle Konzentration und angespannte Haltung, so wurde gekegelt.

Wer schafft die meisten Kegeln

Am Besten auf einem Schub alle Neune, das wäre ein Neuner und ist der Traum eines Keglers.
Fair wurde gespielt, lustig war’s!
Und eigentlich war’s am Schluss gar nicht mehr wichtig, wer besser oder schlechter war.
Dabei sein war alles!















Entdeckungen

Sinne aktivieren

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Im Garten gibt es zu jeder Jahreszeit etwas zum Wahrnehmen, ob

mit den Ohren – Vogelgezwitscher, Summen der Insekten, der Wind im Maisfeld

mit der Nase – der betörende Duft einer Rose, die verschiedenen Kräuter

mit den Augen – die Schmetterlinge, die Blumen, die Erdbeeren

mit der Haut – den Wind im Gesicht spüren

mit dem Mund – die Früchte genießen, Schokolade im Mund zergehen lassen







Bereitet große Freude

Bewegung im Alter



)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Jessica Wurster

Ball – Bewegung – Tanz

Bewegung im Alter soll Freude bereiten und es ist immer wieder schön zu sehen, was an einem Nachmittag entstehen kann.

Spielen mit dem Ball

Eigentlich wollten die einen einfach nur mit dem Ball spielen und plötzlich kam die Idee, dass es mit Musik noch schöner wäre. Das war der Start zum rhythmischen Bewegen zur Musik und sogar ein Tänzchen war dann möglich.



Strahlende Gesichter

Auch wenn der Körper nicht mehr so mitspielt, aber der Rhythmus ist bei manchen einfach im Blut und dann gehen Hände, Beine und der Körper mit, die Augen strahlen, die Mundwinkel gehen nach oben, ein Lächeln huscht über's Gesicht und die Glückshormone rufen „Hurra".









Strahlende Blicke

Das Herz lächelt aus den Augen

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Jessica Wurster

Wenn das Herz aufgeht

Wenn alles in einem voller Freude ist,
wenn's bis zu den Zehen spürbar ist,
wenn die Liebe durch die Adern pulsiert,
wenn die Augen strahlen, dann finde ich, lächelt das Herz.
Und wenn ich dann,
von so einem Herzenslächeln getroffen werde,
lächelt mein Herz unweigerlich zurück.
Und Ich spüre eine tiefe Freude.
Ich wünsche euch allen jeden Tag ein Herzenslächeln.







Endlich ist es wieder soweit

Weißwurstfrühstück

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik

Das lange Warten hat ein Ende

Die Vorfreude ist die größte Freude und mit dieser Freude kamen die Männer runter in den Festsaal. Lange mussten sie warten, bis es wieder hieß: „Männerstammtisch is!“ Pünktlich waren sie zur Stelle um die geliebte Weißwurst mit einer Brezen und Senf in Empfang zu nehmen. Eine halbe Bier oder Weißbier durfte auch nicht fehlen und schon war der Stammtisch fast perfekt.

Die Zeit war viel zu kurz

Bayrische Ausdrücke, Witze und Blasmusik gab's noch und einen lustigen „Dischkruasch“, gemeint ist eine Diskussion.

Anfang September gibt es den nächsten Stammtisch

Aber die Vorfreude ist die größte Freude und Anfang Oktober ist der nächste Männerstammtisch, immer der erste Freitag im Monat um 10:30 Uhr.



Wenn man mit Eifer sucht

Freude

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Eifersucht

Wenn mit Eifer gesucht wird, was andere bekommen, ist das Eifersucht?

Immer die anderen

Wenn andere in die Heimzeitung kommen und ich nicht, bin ich dann eifersüchtig?

Neidisch

Wenn ich kaum Besuch bekomme und andere schon, bin ich dann neidisch?

Glücklich

Wenn der Neid unzufrieden macht, kann ich dann glücklich sein?

Frohsinn

Wenn mit mir in den Garten gefahren wird, bin ich darüber froh?

Freude

Freude ist, wenn jemand Zeit hat für mich! Und schon ist das kleine Glück perfekt.





Damenrunde mit schönem Thema

Sonnenblumen

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Teri Petry gestaltet besondere Stunden

Ein schönes Thema hat sich Teri Petry bei der Damenrunde ausgesucht.

Bedeutung und Geschichte einer Pflanze

Es ging um den Lavendel und die Sonnenblumen.
Viel Interessantes konnte sie uns erzählen, die Bedeutung vom Lavendel, der schon bei den Ägyptern zum einbalsamieren für die Verstorbenen genommen wurde und welche Bedeutung er nach wie vor noch hat.
Über die Sonnenblume, Teris Lieblingsblume, wusste sie ganz viel, unter anderem, dass die Blüte bis zu 2000 Sonnenblumenkerne haben kann und dass sichdie Blüte immer zur Sonne dreht.
Somit lächelt die Sonnenblume, den ganzen Tag in die Sonne.
Das haben die Damen dann ausprobiert, ein Lächeln für den Fotografen. Dies sind die Fotos dazu!















Wir haben den Grünen Haken!

Herzlich willkommen in einem Haus mit dem Grünen Haken. Er kennzeichnet Häuser, die ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Lebensqualität im Alter ermöglichen.

www.heimverzeichnis.de

URKUNDE

Lebensqualität im Alter

Alten- und Pflegeheim "St. Vinzenz von Paul"

Verbraucherfreundlichkeit festgestellt

am 07. Juni 2018

veröffentlicht unter www.heimverzeichnis.de

Katrin Markus
Geschäftsführerin

Dr. Karin Stiehr
Geschäftsführerin

Heimverzeichnis - Gesellschaft zur Förderung der Lebensqualität im Alter und bei Behinderung gGmbH

Heim verzeichnis

wissenschaftliche Begleitung:

Institut für Soziale Infrastruktur GmbH



Herzlichen Glückwunsch

85. Geburtstag

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Nervöse Aufregung zum Ehrentag

Zum 85ten Geburtstag war Rita Klaffenböck die ganze Woche schon aufgeregt und nervös.

Da denkt bestimmt niemand daran

Wer wird denn schon kommen, mich besucht eh keiner. Was soll da schon sein, um mich kümmert sich keiner. Als ich ihr erzählte, dass die ganzen Termine von 13:00 – 18:00 Uhr für sie reserviert sind und jede Stunde jemand zu ihr kommt, war sie sprachlos, sie wollte und konnte es nicht glauben.
Und ich wollte es ihr nicht sagen wer kommt, „Das ist eine Überraschung!“, hab ich nur bemerkt.
Die erste Überraschung ist gleich voll gelungen und zwar kam ihr Liebling der Semi, der Hund eines lieben Bekannten. Von ihm konnte sie sich dann die ganze Stunde nur schwer trennen.





Alter christlicher Brauch

Maria Himmelfahrt

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Jedes Jahr im St. Vinzenz

Ein alter christlicher Brauch lebt jedes Jahr auch bei uns im St. Vinzenz. Als erst müssen vorweg schon mal die Kräuter gesammelt werden, da möchte ich mich bei allen Mitarbeitern bedanken, die so eine reiche Vielfalt mitgebracht haben.

Herzlichen Dank

So schöne Büscherl hatten wir noch nie! Vorm Binden wurden erst mal alle Kräuter und Blumen betrachtet und beschnuppert, das alleine war schon herrlich. Anschließend wurden mit vereinten Kräften die Sträußerl gebunden und in Körbe gelegt. Die vollen Körbe wurden dann in den Andachtsraum gestellt und dort von Pfr. Ludwig Edmaier geweiht. Auch ihm ein „Vergelt’s Gott“.
Erst nach der Weihe am Maria Himmelfahrtstag gab es dann die Büscherl für jeden, der sich eins ins Zimmer mitnehmen wollte zum Schutz vor Unheil und Krankheit.
















Für die Zeit, die Sie brauchen

Entlastung schaffen

)) **Text und Foto:** Pietät Schäufl

Der Lebenskreislauf von einem erfüllten Leben

Zum Lebenskreislauf gehört neben einem erfüllten Leben auch ein gnadenreicher Tod. Mit einer pietätvollen Beisetzung erweisen wir unseren geliebten Verstorbenen die letzte Ehre. Vertrauen Sie im Trauerfall auf die Unterstützung von Pietät Schäufl.









Weil es so schön war

Gleich noch einmal

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Martina Soutschek

Stammtisch geht einfach immer

Lange Zeit war es durch Corona leider nicht möglich, den äußerst beliebten Männerstammtisch anzubieten. Seit kurzem ist es wieder möglich und so gab es gleich noch einen zweiten Stammtisch für die Männer im Festssal vom St. Vinzenz.
Christine Cwik kam im festlichen Dirndl und servierte fast feierlich die begehrten Weißwürste mit frischen Brezen. Es war ein ganz besonderer Stammtisch in geselliger Runde und ausgelassener Stimmung.














Adobe Stock © stock.adobe.com | # 184953639 | Urheber: Yakobchuk Olena

Man muss nicht singen können

Drum singe wem Gesang gegeben

)) **Text:** Romy Rusch

Ein bedeutungsvolles Zitat

Das Zitat von dem Schriftsteller Ludwig Uhland hat noch heute nach über 150 Jahren seine Bedeutung nicht verloren. Aber muss man unbedingt singen können, um Gesang zu lieben? Diese Frage stelle ich mir seit meiner frühesten Jugend, denn ich konnte nie gut singen, habe es aber immer wieder probiert. Meine Mutter hat viel mit mir gesungen und so lernte ich die Texte, die mir nie im Leben verloren gingen. Aber das Singen wurde mir zum Problem. Selbst in der Schule bin ich im Gesangsunterricht durch Falschsingen aufgefallen. Die schlechteste Note in meinen Zeugnissen war immer in „Singen“, bei Theateraufführungen durfte ich nur sprechen, was mir dagegen sehr gut lag. Nach und nach fand ich mich damit ab, beim Singen ganze leise meine Lippen im Text zu bewegen. Das Schlüsselerlebnis aber brachte mich dann beim gemeinsamen Singen zum totalen Schweigen. Im Alter von 10 Jahren durfte ich schon an Sprechrollen über den Radiofunk teilnehmen. Wir waren eine kleine Gruppe, die ein Heimatlied für eine Radioausstrahlung singen durfte. Ich war ganz stolz, dabei zu sein.

Und bei der ersten Probe geschah es dann: Ich sang laut mit, als die Probe plötzlich abgebrochen wurde und eine Stimme verkündete laut: „Wer brummt denn da“. Das war ich und ohne mich ging es dann weiter. Ich wurde zu einem unglücklichen Kind, das gerne singt, es aber nicht konnte. Da meine Sprechdialoge sehr positiv ausfielen, habe ich dann irgendwann begriffen, singen ist nicht mein Ding, und habe mich damit abgefunden bis heute. Selbst in der Kirche bewege ich nur meine Lippen, aber tief in meinem Herzen singe ich mit und manchmal überkommt mich eine kleine Schadenfreude, wenn Textlücken entstehen beim gemeinsan Singen. In diesen Augenblicken singt meine innere Stimme sehr laut mit, denn Texte sind ja meine Stärke.
Ich habe längst erkannt, dass jeder Mensch seine eigene Begabung hat, die er ausleben soll und nicht traurig sein, über das was ihm nicht gegeben ist. Ich bin gerne unter Menschen, die singen und habe meine Freude am Zuhören, doch meine innere Stimme singt immer mit. Aber wenn ich alleine bin, dann „brumme“ ich auch gerne eine schöne Melodie und denke an das Zitat von Ludwig Uhland: „Drum singe, wem Gesang gegeben“.

Hoffnung auf Normalität

Und immer noch Corona

)) **Gedanken von:** Romy Rusch



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 147547875 | Urheber: rangizzz

Corona quält uns immer weiter,
streut seine Viren aus,
darum bleiben wir auch leider
immer noch zu Haus.
An Masken sind wir gewöhnt,
und das ist gut,
es ist direkt schon verpönt,
wenn man´s nicht tut.
Wer das Corona-Virus ignoriert,
eigene Wege geht,
überlegt dabei nicht was er riskiert,
wenn er sich zu frei bewegt.
Abstand halten, Masken tragen,
kann der Gesundheit nützen,
ist doch kein Grund zu verzagen,
sich und andere zu schützen.
Es ist die ganze Welt betroffen
von den Corona-Viren,
wir können alle nur noch hoffen,
dass wir sie bald verlieren.

Trost finden im Gebet

An Vater Gott

)) **Gedanken von** Romy Rusch



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 194056127 | Urheber: thanasak

Last uns beten zum Vater Gott
und Jesu Christ,
weil die ganze Erde in großer Not,
wegen Corona ist.
Gebe Gott der Forschung Kraft,
die Pandemie zu bezwingen,
damit die Menschheit es schafft,
gegen Corona zu gewinnen.
Lege über alle deinen Heiligen Geist,
die forschen auf Erden,
damit er den Weg ihnen weist,
das Virus zu entwerten.
Hilf denen die Unmut vertreiben,
damit sie sich besinnen,
man kann durch sinnloses Streiken,
nichts Gutes gewinnen.
Gebe allen Menschen die Kraft
Mit der Krise zu leben,
der Glaube deiner göttlichen Macht,
kann Zufriedenheit geben.

Zum Geburtstag sei euch gesagt:
Bleibt gesund lange Zeit,
genießt bewusst jeden neuen Tag,
stets in Zufriedenheit.

)) **ein Geburtstagsgruß von:** Romy Rusch

Pfützenreuter Rolf	*Bschoch Maria*	*Leitner Irmengard*
Schmid Gudrun	*Hein Hildegard*	*Linke Marianne*
Mehlsteibl Werner	*Kiermeier Josef*	
Bachhuber Berta	*Högn Katharina*	
Drasny Fritz	*Dr. Adam Eduard*	



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 230125016 | Urheber: agneskantaruk

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Alles Gute!











Spontane Idee im Buchenhain

Weißwürst‘ und Weißbier

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Thomas Hautz

Ein idealer Biergarten im Innenhof

Kurzfristig wurde der Innenhof vom Buchenhain zum Biergarten umfunktioniert. Thomas und Benedikt organisierten einen Männerstammtisch im Freien.



Damen beim Männerstammtisch

Nicht nur Männer, sondern auch so manche Dame genossen ein Weißbier und Weißwürste. Dieses Angebot findet im Oktober wieder statt.



Köstlichkeiten aus unserer Küche

Die Höhepunkte des Monats

)) **Text:** Tobias Mayer **Foto:** Walter Jahrstorfer

Im Oktober erwartet uns tolles Gemüse

Der Oktober bietet uns eine einzigartige Gemüseauswahl. Auch die Kohlsaison nimmt jetzt ihren Lauf und sehr viele verschiedene Sorten an leckeren Nüssen erobern die Küche.

Das Obstangebot kann sich sehen lassen

Im goldenen Herbst kommen natürlich bei uns auch die Liebhaber von Herzhaftem voll und ganz auf ihre Kosten.

Ihr Küchenteam wünscht Ihnen einen guten Appetit!

Putenrollbraten
mit Kartoffelpüree und Gemüse



Sonntag, 18. Oktober 2020

Sonntags gibt es immer besondere Braten, so servieren wir heute unseren pikant, gewürzten Putenrollbraten mit herrlich cremigen Kartoffelpüree und gar gekochten Gemüse.

Kartoffel-Lauchstrudel
auf Kräuter- Weißweinsoße



Montag, 12. Oktober 2020

Eine vegetarische Spezialität ist unser beliebter Lauchstrudel auf cremig, pikanter Kräuter-Weißweinsoße, wir wünschen guten Appetit.

Currywurst
mit Wedges und Salat



Montag, 19. Oktober 2020

Mit der knackigen Currywurst mit Tomatenketchup und knusprigen Kartoffelspalten freuen sich Bewohner sowie Mitarbeiter ganz besonders auf die Mittagszeit.

Leberspätzlesuppe
mit Gemüsewürfel



Dienstag, 27. Oktober 2020

Der Herbst ist gekommen, da bestellt man auch gerne mal eine kräftige Rindsbouillon mit hausgemachten Leberspätzle und Gemüse, dazu servieren wir frisches Hausbrot.

Rohrnudeln
gefüllt mit Kirschen und Vanillesoße



Freitag, 30. Oktober 2020

Ein echtes Highlight in unserer Küche und auch sehr beliebt bei allen Bewohnern und Mitarbeitern sind unsere echten, hausgemachten Rohrnudeln mit Kirschfülle.

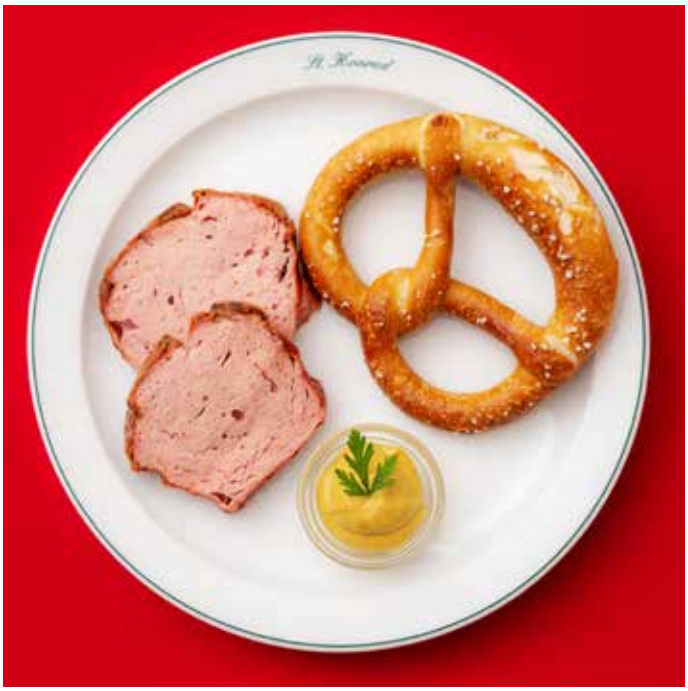
Gemischter Presssack
fein garniert, mit Butter und Brot



Mittwoch, 28. Oktober 2020

Gemischter Presssack steht auf der Karte, drei leckere Sorten werden angeboten und das ganze mit Essiggurke und Tomaten garniert. Wir servieren Butter und Brot.

Warmer Leberkäs
mit Senf und frischer Brezen



Samstag, 31. Oktober 2020

Unsere bayrische Küche ist sehr bekannt, so soll natürlich das beliebte Schmanckerl nicht fehlen. Gemeint ist unser herzhafter Leberkäs, dazu geben wir Senf und Brezen.

Im Gedenken an die Verstorbenen

Wir beten für:

Theres Neumaier

verstorben am 30. August, 88 Jahre

Theres Neumaier ist heuer im Mai im St. Vinzenz eingezogen. Sie war schon seit ihrem 14. Lebensjahr krank, so hatte sie immer zu Hause gelebt und ihrer Mutter geholfen. Nach dem Tod ihrer Eltern blieb sie bei ihrem Bruder auf dem Hof, bis sie wegen ihrer Krankheit ins Krankenhaus musste. Danach kam sie zu uns. Theres Neumaier war eine sehr gläubige Frau.

Johann Lohr

verstorben am 5. September, 87 Jahre

Johann Lohr zog am 8. März 2017 im Altenheim St. Konrad ein. Er war bereits damals stark dement, so dass wir ihn nicht mehr richtig kennenlernen konnten. Johann Lohr hörte sehr gerne Musik und nahm in seinem Pflegerollstuhl an Veranstaltungen teil um sich an der Musik erfreuen zu können. Nun ist er auf der Palliativstation Pfarrkirchen friedlich eingeschlafen.

Der Tod auf Erden besiegt
des Lebens Endlichkeit,
doch des Mensch Seele fliegt
in die Ewigkeit.

)) **Trauergedanke von:** Romy Rusch



Wortgottesdienst im St. Vinzenz

Dem Himmel sei Dank

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Ramona Prex

Gemeinsamer Wortgottesdienst in der Laube

Bei schönstem und sonnigem Wetter konnten die Bewohner von Buche gemeinsam in der Laube im beschützenden Bereich einen Wortgottesdienst feiern.

Zu Ehren der Mutter Gottes

Die beiden Mitarbeiter Alexandra und Anna haben die Gestaltung der Feier zu Ehren der Mutter Gottes übernommen. Denn am 12. September ist ja schließlich der Namenstag für Maria.

Marienlieder auf Harfe zum Mitsingen

Alexandra spielte mit ihrer Veeh Harfe Marienlieder, wo alle begeistert mitsingen konnten, als Lektorin übernahm Anna den kirchlichen Teil.

Durch Corona Gottesdienst sonst nur im Fernsehen

Am Ende waren alle sehr dankbar, dass die Beiden diesen schönen Wortgottesdienst gestaltet haben, da die Bewohner von Buche den Gottesdienst Corona bedingt nur im Fernseher ansehen können.











PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10

84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com

pfarrkirchen@schaeufl.com

Für pflegende Angehörige

Informationsveranstaltung



Fotolia / Adobe Stock © CHW | #33241989

„Eigentlich war diese Zeit nochmal ein großes Geschenk“

Dankbare Entdeckungen zwischen belastbaren Momenten

St. Vinzenz am 9. November, Beginn: 15.00 Uhr



Andreas Kindermann

Mitarbeiterseelsorger der Caritas Passau

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Regina Bichlmeier, koordinierende Fachkraft, Telefon 30 07 90 4

St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416



Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen

während der Corona-Pandemie

Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie sind die Plätze in der Kapelle begrenzt.

Teilnahme am Gottesdienst nur nach Anmeldung möglich.

Betreuungsangebote in St. Konrad und St. Vinzenz

Eingeschränkte Betreuungsangebote erlaubt

)) **Text:** Iris Riglsperger

„Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Der Freistaat Bayern will Schutzherr sein und wir wollen diese Bewährung bestehen.“ (Ministerpräsident Dr. Markus Söder)

Nur sehr eingeschränktes Betreuungsangebot erlaubt

Die Corona-Pandemie erlaubt auch weiterhin nur ein sehr eingeschränktes Betreuungsangebot. Leider kann daher unser Betreuungs-Programm nicht in gewohnter Weise stattfinden. Bis auf Weiteres läuft die Betreuung eingeschränkt und individuell.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, bitte bleiben Sie gesund!

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | # 296946964 | Urheber: Ekaterina Pokrovsky

Oktober

)) ein Gedicht von Romy Rusch

Im Oktober zieht der Herbst ins Land,
immer noch Corona quält,
legt weiter noch sein böses Virenband
über die ganze Welt.
Es war ein Sommer wie noch nie,
in den Corona-Tagen,
ein wenig Freiheit in der Pandemie,
war mit Abstand zu ertragen.
Der Oktober wird vom Herbst getragen,
weil schon leichte Winde ziehen,
die Bäume bunt bemalte Blätter tragen
und die letzten Rosen blühen.
Kastanien unter den Bäumen liegen,
zur Freude aller Kinder
und die Drachen in die Lüfte fliegen,
bald wird es Winter.
Unsere Erde dreht sich ständig weiter
und so wird es bleiben,
wir gehen jährlich durch 4 Jahreszeiten,
mal traurig und mal heiter.
Krisenzeiten sie kommen immer wieder,
müssen bewältigt werden,
es geht im Leben mal auf und mal nieder,
so ist das hier auf Erden.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 30 07 0

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann
Iris Riglsperger
Tobias Mayer
Regina Bichlmeier
Kerstin Dickl
Ingrid Schnell
Johanna Maier
Romy Rusch
Jasmin Obermeier
Andrea Hofer